

# Ein Besuch beim Grafen von Montfort in Prangins

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-645144>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

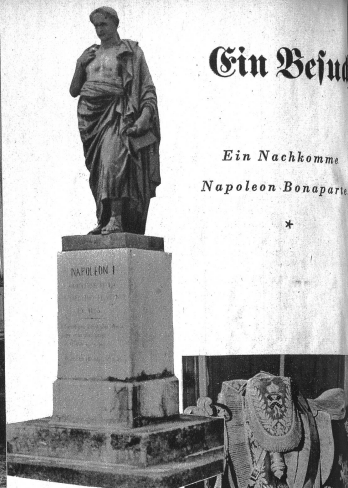
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Cheminée im grossen Salon. Ueber dem Spiegel ein Porträt auf Gobelins, des Kaisers Napoleon I. nach einem Gemälde des Hofmalers David. Rechts ein Porträt der Katharina von Württemberg, Gemahlin des Königs Jérôme



Ausschnitt aus dem Salon. Der Gobelins an der Wand stellt Madame Mère (Laetitia) dar. Der Gobelins wurde nach dem Gemälde von Gérard angefertigt



Napoleon I., Vermittler der helvetischen Konföderation



Rechts: Pferdesattel des Königs Jérôme, welchen er in der Schlacht von Waterloo benutzte

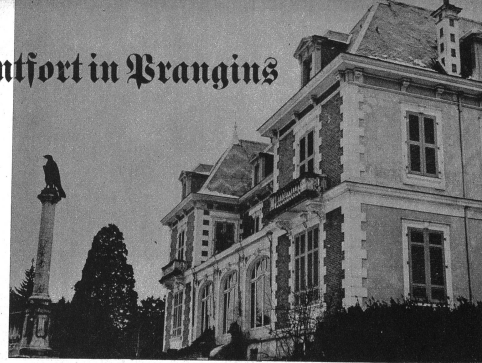
# Ein Beiname Grafen von Montfort in Prangins

Ein Nachkomme  
Napoleon Bonapartes

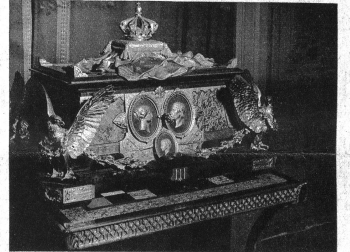
Im Jahre 1814, nachdem Napoleon seine Abdankungsurkunde unterschrieben hatte, zog sich König Joseph und sein Bruder mit der Familie in die Schweiz zurück, an die Ufer des Genfersees, wo er das Schloss Prangins, eine halbe Stunde von Nyon, käuflich erwarb. Dieses Schloss hatte schon dazumal eine Geschichte, und illustre Gäste wollten dort zu Besuch, wie z. B. im 17. Jahrhundert Emilie von Nassau, Prinzessin von Portugal bei den Baronen von Prangins usw.

König Joseph, der Bruder Napoleons, nannte sich nun auf Prangins: Graf von Surville. Das schöne Schloss Prangins kostete ihm ca. 100 000 Franken, und der frühere Besitzer hies Charles-Jules Gulgauer, Oberst der Eidgen. Confédération. Durch Ankauf von viel Land vergrösserte er den Besitz, so dass er ihn bereits 1827 im Wert von einer halben Million wieder an eine französische Dame, Mme. Gentil de Chavagnac verkaufen konnte.

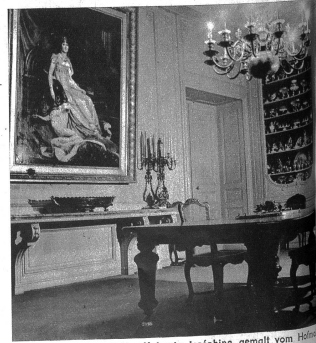
Sein Sohn, Prinz Napoleon, kaufte dann im Jahre 1880 das Schloss wieder zurück. Aber die Ereignisse in den Jahren 1839/70 zwangen ihn zum Wiederverkauf des Schlosses, und er behielt nur einen Teil des Besitzums, und zwar den wundervollen Park, in den er eine Villa bauen liess. Diese Residenz bezog Prinz Napoleon 1838. Nach seinem Tode erbte Prinz Louis-Napoleon den Park und die Villa de Prangins. Der heutige Besitzer, Graf von Montfort, ist somit ein direkter Nachkomme Napoleons.



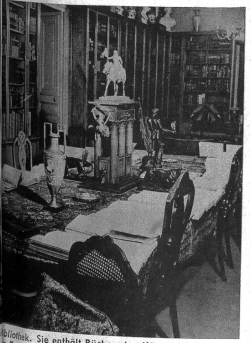
Schloss Prangins, Seeside



Rechts: Schmuckkassette, ein Geschenk zur Hochzeit des Prinzen Napoleon von Napoleon III.



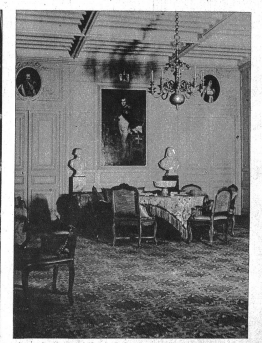
Speisesaal mit Porträt der Kaiserin Joséphine, gemalt vom Hofmaler Gérard



Sie enthält Bücher des Königs Jérôme und des Prinzen Napoleon, Vetter des Kaisers Napoleon III.



Speisesaal. In der Vitrine ein Porzellan-Service aus Paris, ein Geschenk des Kaisers Napoleon I. an seinen Bruder Jérôme, anlässlich dessen Hochzeit



Ausschnitt aus dem Salon mit dem Porträt des Kaisers, gemalt vom Hofmaler David